

Die Verbündeten rückten der französischen Armee nach, und überschritten in der Neujahrsnacht 1814 zwischen Mannheim und Koblenz zugleich an mehreren Punkten den Rhein. Nachdem sie Napoleon noch in mehreren Treffen geschlagen hatten, hielten sie am 31. März ihren Einzug in das damals noch wenig befestigte Paris.

Zur schriftlichen Darstellung:

1. Erzähle den russischen Feldzug.
2. Schildere die Wirkung, welche der Aufruf „an mein Volk“ hervorbrachte.
3. Welche Schlachten wurden 1813 geschlagen?
4. Erzähle etwas von der Völkerschlacht bei Leipzig (Zeit — Schauplatz — Größe der Heere — Führer).

## 32. Der Wiener Kongreß. Napoleons Ausgang.

Nach der Schlacht bei Leipzig löste sich der Rheinbund völlig auf. Jérôme wurde aus Westfalen vertrieben, und die alten Fürsten, der Kurfürst von Hessen und der Herzog von Braunschweig, kehrten in ihre Länder zurück. Preußen erhielt seinen Besitz gleichfalls zurück. Nur in Hamburg behaupteten sich die Franzosen noch bis zum Mai 1814 und übten unter dem harten Davoust (Dawuh) furchtbare Bedrückungen aus. Der König von Dänemark verlor, zur Strafe für seine Anhänglichkeit an Napoleon, Norwegen, welches an Schweden kam. Oesterreich bekam Oberitalien wieder, und in die übrigen italienischen Länder kehrten die angestammten Herrscher zurück. Napoleon mußte dem französischen Thron entsagen und erhielt die Insel Elba zum Aufenthaltsorte angewiesen. Zugleich wurde ihm ein Jahresgehalt von 2 Mill. Fr. ausgesetzt, auch durfte er 400 Mann seiner alten Garde um sich behalten. Zum letzten Mal ließ er im Schloßhofe zu Fontainebleau (Fongtänbloh) die braven Soldaten aufmarschieren und nahm mit gebrochenem Herzen unter dem Schluchzen der alten Helden rührenden Abschied. Am 4. Mai 1814 landete er auf Elba. Nun wurde endlich der langersehnte 1. Pariser Friede geschlossen. Frankreich erhielt den Bruder Ludwig XVI. unter dem Namen Ludwig XVIII.<sup>1)</sup> zum Könige.

Nun sollten auf dem Kongreß in Wien die Verhältnisse Europas neu geordnet werden. Eine glänzendere Versammlung hat sich in Wien nie zusammengefunden. Kaiser, Könige und andere Fürsten, zahlreiche Gesandte und Unterhändler fanden sich ein. Ein Fest folgte dem andern. Theater, Bälle, üppige Gastmähler, Schlittensfahrten u. s. w. — man konnte nicht

<sup>1)</sup> Den Sohn Ludwig XVI. hatten die Jakobiner nach der Einrichtung des Königs einem Schuhmacher, Simon mit Namen, zur Erziehung übergeben. Nach einer unwürdigen, schmähligen Behandlung war der Prinz bereits 1795, im Alter von 10 Jahren, gestorben. Man zählt ihn unter dem Namen Ludwig XVII. in der Reihe der französischen Könige mit.